

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 2 (1780)
Heft: 32

Artikel: Eine Frage wegen Oelpflanzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



5. Die Erfahrung lehret, daß von so vielen tausend Eingepfropsten nur sehr wenige gestorben, oder verunstaltet worden sind; selbst nach dem Geständniß der Feinde der Eingepfropfung, und ihrem fleißigen Auſſuchen der unglücklichen Fälle, bringt es auf 100 glücklich genesene noch nicht einen der verunglückt ist, da sonst von den natürlichen Blatern überhaupt unter neunen wenigstens einer ein Opfer wird.

6. Wer die Pocken schon einmal überstanden, oder sonst keine Anlage dazu hat, bekommt sie durch die Eingepfropfung eben so wenig, oder zum zweiten mal wieder, als durch die blosse Ansteckung.

7. Die Eingepfropsten dürfen sich jeder neuen Ansteckung so sicher blos geben, als wenn sie die natürlichen Blatern gehabt hätten.

Die eingepfrosten Pocken sind also unſtreitig bequemer, sicherer und gelinder, als die natürlichen, und man sollte nach so vielen untrüglichen Erfahrungen glauben, sie werden allbereit allgemein angenommen und eingeführt seyn. Oder sind etwa auf der andern Seite andere Gründe und Betrachtungen welche dieselben wiederrathen?

(Die Fortſetzung fünftig.)

Eine Frage wegen Oelpflanzen.

Wäre es nicht auch bei uns ökonomisch Rübsen und Dotter zu säen? Und würde nicht das ausgepreste Öl eine vortheilhaftere und wohlfeilere Art Licht, als das Unschliss seyn? Und würden die übrig gebliebenen Oelsuchen nicht auch eine gute Mäſtung für das Kindvieh abgeben?

